

Bundesbank erwartet höchste Sparquote seit 1993

Sparsamkeit statt Kaufrausch



Die Bundesbank erwartet, dass der private Konsum 2009 mit einem minimalen Plus von 0,1 Prozent stagniert und die Deutschen deutlich mehr Geld sparen als zuletzt. Sie begründet diese Vorhersage in ihrem aktuellen Monatsbericht damit, "dass angesichts der zunehmenden Unsicherheit über die zukünftige Einkommenssituation das Vorsichtsmotiv wieder stärker in den Vordergrund tritt".

Die Inflationsrate dürfte den Angaben zufolge wegen sinkender Preise für Lebensmittel und Energie 2009 auf 0,8 Prozent zurückgehen. Die Reallöhne könnten dadurch im kommenden Jahr steigen. Den Konsum wird das nach Einschätzung der Bundesbank jedoch nicht ankurbeln. Aus Sorge vor dem Verlust des Arbeitsplatzes werde stattdessen mehr gespart. Die Sparquote dürfte auf etwa zwölf Prozent steigen. Ende September legten die Deutschen im Schnitt 11,4 Prozent des verfügbaren Einkommens zur Seite - das war der höchste Wert seit 1993.

"Konsumklima gestört"

Der Konsum gilt zurzeit als Hoffnungsträger der deutschen Wirtschaft, weil der Export wegen der Rezession bei wichtigen Handelspartnern wie den USA zunehmend lahm und viele Unternehmen Investitionen verschieben. Dank steigender Beschäftigung und höherer Tarifabschlüsse hätten die Bürger im Sommerquartal zwar wieder mehr ausgegeben, schrieb die Bundesbank. Das Konsumklima sei jedoch "nach wie vor gestört". Der weltweite Konjunkturabschwung und deutliche Kursrückgänge an den Aktienmärkten dürften nicht nur die Vermögen schmälern, sondern auch das Vertrauen der Verbraucher belasten.

Quelle: <http://www.tagesschau.de/wirtschaft/bundesbank108.html>
 Foto: © Claudia Hautumm - www.pixelio.de

Verfügbares Einkommen und Sparen privater Haushalte

in Milliarden Euro bzw. Prozent und Euro pro Jahr

Jahr	Einkommen*	Sparen	Sparquote %	Sparen/Einwohner**
1991	1.010,1	130,2	12,9	1.630,0
1992	1.084,1	137,5	12,7	1.710,0
1993	1.121,8	135,2	12,1	1.670,0
1994	1.163,6	132,5	11,4	1.630,0
1995	1.198,9	131,7	11,0	1.610,0
1996	1.220,2	128,7	10,5	1.570,0
1997	1.241,2	125,5	10,1	1.530,0
1998	1.265,0	127,5	10,1	1.550,0
1999	1.297,7	122,7	9,5	1.490,0
2000	1.337,4	123,2	9,2	1.500,0
2001	1.389,5	130,9	9,4	1.590,0
2002	1.402,8	139,3	9,9	1.690,0
2003	1.431,8	147,2	10,3	1.780,0
2004	1.454,5	151,4	10,4	1.840,0
2005	1.481,4	156,7	10,6	1.900,0
2006	1.514,1	159,0	10,5	1.930,0
2007	1.540,9	167,1	10,8	2.030,0
1. Halbjahr 2007	764,5	82,6	10,8	1.000,0
2. Halbjahr 2007	776,4	84,6	10,9	1.030,0
1. Halbjahr 2008	786,1	88,8	11,3	1.080,0

Quelle: Destatis, 28. Oktober 2008, * Verfüg. Einkommen einschl. betriebl. Versorgungsansprüche, ** Euro pro Jahr

Quelle: www.faz.net/s/Rub050436A85B3A4C64819D7E1B05B60928/Doc-EA0657D6ABEE84D44857CD1A4CB5EE8AC-ATpl-Ecommon-SMed.html